

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Ffg

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land

Siebenundfünfzigster Jahrgang

Nr. 193.

Mittwoch den 20. August

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. Inseraten: "normale" 11 Uhr Vormittags

Für das laufende Quartal
werden fortwährend Be-
stellungen angenommen.
Expedition des Kreisblatts.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist bei Handels-
gesellschaft Zuckerfabrik Schaffstädt **A. Hoch-
heim & Comp.** heute folgendes eingetragen
worden:

Die die §§ 6 und 9 des Statuts vom
19. Juli 1869 abändernden Bestimmungen des
Nachtrags vom 13. Juli 1874 sind aufgehoben,
dafür ist bestimmt und zwar in Abänderung von
§ 6 und 9 der Statuten.

- a) der Vorstand besteht aus 7 Gesellschaftern
von denen 4 in Schaffstädt wohnen müssen,
- b) die Vorstandsmitglieder werden auf 3 Jahre
gewählt, so daß jedes Jahr 2 Mitglieder
und nach Ablauf von jedesmal 3 Jahren
vom 23. Juli 1884 ab 3 Mitglieder aus-
scheiden.

Zu Vorstands-Mitgliedern sind für die Zeit
vom 1. Juli 1884 bis dahin 1887 gewählt:

- 1) der Stadtgutsbesitzer **Oswald Hochheim**
in **Schaffstädt**,
- 2) der Gutsbesitzer **Julius Hochheim** in
Gräfenhof,
- 3) der Stadtgutsbesitzer **Hermann Hoch-
heim** in **Schaffstädt**,
- 4) der Gutsbesitzer **Ferdinand Kleinau** in
Alsendorf,
- 5) der Stadtgutsbesitzer **Hermann Stoeber**
aus **Schaffstädt**,
- 6) der Gutsbesitzer **Rudolph Biener** in
Schottereh,
- 7) der Stadtgutsbesitzer **Hugo Hochheim** zu
Schaffstädt

August Dorenberg in **Alsendorf** ist aus
der Gesellschaft ausgeschieden.

Der Gutsbesitzer **Orto Dorenberg** zu
Alsendorf ist in die Gesellschaft eingetreten.
Eingetragen auf Anmeldung vom 23. Juli
1884 zufolge Verfügung vom 12. August 1884
am 14. August 1884.

Zu Nr. 71 b der Mitglieder ist zu bemerken,
daß der Bormund des **Georg Vogel** nicht
Hermann Vogel sondern **Hermann
Hochheim** heißt.

Eingetragen zur Berichtigung zufolge Ver-
fügung vom 12. August, am 14. August 1884.
Merseburg, den 12. August 1884.

Königliches Amts-Gericht III.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Merseburg Band
VI, Blatt 262, unter dem Namen der Geschwister
Gärtner bezw. des **Vorschuß Vereines
G. G.**, zu **Merseburg** eingetragene daselbst
liegende Grundstück, Wohnhaus mit Zubehör
auf dem Brühl soll auf Antrag der sämtlichen

Miteigenthümer zum Zwecke der Auseinander-
setzung unter den Miteigenthümern
am **20. Oktober 1884, Vormittags 9 Uhr**
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichts-
stelle, Zimmer 43 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 359 M. Nutzungsw-
erth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus
der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grund-
buchblatts etwaige Abschätzungen und andere
das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie
besondere Kaufbedingungen können in der Ge-
richtsschreiberlei, Abtheilung II eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grund-
stücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor
Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung
des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls
nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug
auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks
tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zu-
schlags wird am **21. Oktober 1884 Vormittags
11 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.
Merseburg, den 14. August 1884.

Königliches Amts-Gericht II. Abth.

Redaktioneller Theil.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 19. August.
Es war mitgetheilt, daß Geheimrath Koch die
Aufsicht ausgesprochen habe, unmittelbar nach
der Errichtung des hygienischen Instituts, zu
dessen Leiter er bekanntlich bestimmt ist, aus
dem Reichsgesundheitsamte auszuscheiden. Diese
Nachricht, so schreibt man der „Nat. Ztg.“, war
gutem Vernehmen nach ebenso verfrüht und ent-
sprang ebenso bloßer Vermuthung, wie alle bis-
herigen innerhalb des Reichsgesundheitsamtes.
Für die letzteren wird naturgemäß die persön-
liche Anschauung des neuen Directors ent-
scheidend in die Wagzhale fallen. Vorläufig ist
der neue Director noch nicht ernannt, und des-
halb sind alle Angaben, die das Reichsgesund-
heitsamt betreffen, mit Mißtrauen aufzunehmen.

— In Sachen der afrikanischen Kolonisations-
frage liegt folgende offizielle Ordre des Londoner
Ministeriums vor:

„In Beantwortung Ihres (der Kapregierung) Tele-
gramm's hat J. M. Regierung beschlossen, daß sie nicht
in der Lage ist, der Absicht des deutschen Ministeriums
entgegenzutreten, den deutschen Angehörigen, welche Kon-
zessionen erlangt und Niederlassungen begründet haben, wo
englische Jurisdiction noch nicht besteht, Schutz zu ge-
währen. Sowie Land also in der Nachbarschaft von
Angra Pequena, als sich nach sorgfältiger Untersuchung
herausstellen wird, daß solches in angemessener Form von
Überhög erworben worden, wird unter dem Schutz des
deutschen Reiches stehen. J. M. Regierung wird bereit
sein, als unter britischer Protection und Autorität stehend,
irgend welche anderen Punkte an der Küste südlich, auf
welche britische Unterthanen Anspruch haben, zu reklamiren,
wenn die koloniale Gesetzgebung bezüglich der Kosten Vor-
kehrungen trifft. De Paß (ein englischer Unterthan) be-
hauptet, er habe Ansprüche auf Sandwich-Bai und Hotten-
tots-Bai so gut, wie auf Angra Pequena. J. M. Re-
gierung setzt voraus, daß die kolonialregierung es als

erwünscht ansehen wird, daß die Küste nördlich von der
übrigen Küste Konzession, welche angeht bis zum 26.
Breitengrade reicht, unter britischer Schutz gestellt werde.“

Daraufhin scheint denn die Annectio dieser
ganzen Küste wirklich erfolgt zu sein. Wenn
nur die Herren in London und der Kapstadt
die Rechnung nicht ohne den Wirth gemacht
haben.

— In der Angelegenheit der Verraubung des
deutschen Handelsfutters „Diedrich“ durch eng-
lische Fischer bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“
folgende Note:

„Die öffentlichen Blätter beschäftigen sich viel mit der
Galtung und den Schritten der Regierung in Sachen des
seeräuberischen Atlantica auf den Handelsfutter „Diedrich“. Die
Angaben sind notwendig verfrüht, da das Aus-
wärtige Amt, wie wir hören, bisher keine amtlichen Mit-
theilungen über die fraglichen Vorgänge erhalten hat, son-
dern denselben nur Zeitungsnachrichten darüber vorliegt.
Unmöglich kann also bisher ein diplomatischer Schritt in
der Sache geschehen, oder auch nur der Antrag zu einem
solchen erstallt sein.“

Diese Nachricht ist übrigens sehr auffallend,
denn es ist ja dem Marine-Commando in Wil-
helmshaven amtlicher Bericht erstattet worden.

Oesterreich-Ungarn. Während Graf
Kalnoth in Barzin war, fand in Krakau ein
Verbrüderungsfest zwischen Polen und Czechen
statt, zu welchem etwa 1800 Czechen aus
Böhmen und Mähren in Krakau eingetroffen
waren. Dem Zuge hatten sich nur zwei czechische
Reichsrathsabgeordnete angeschlossen, Donner
(Altzeche) und Hevera (Zungzeche). Die offi-
zielle Begrüßung fand im Rathhaussaale statt
und brachte begeisterte Reden. Es war ein Fest
der Polen und Czechen; Oesterreicher sah man
nicht, von Oesterreich sprach man nicht.

Frankreich. Ein Telegramm aus Huanan
meldet, daß am Sonntag in Hué der neue
König in feierlicher Weise gekrönt ist. Die
Citadelle der Hauptstadt ist am selben Tage
durch französische Truppen besetzt.

Rußland. Der Czar empfangt am Freitag
in Krasnojelo den persischen Spezialgesandten,
welcher später auch der Kaiserin und dem
Thronfolger vorgestellt wurde. Letzterem über-
reichte der Gesandte ein Portrait des Schah's
und natürlich auch einen persischen Orden.

Orient. Der König von Rumänien wird
am 29. August zu eintägigem Besuch in Bel-
grad eintreffen.

— Bei ihren Versuchen, die Beförderung der
türkischen Post in die Hände zu bekommen, hat
die Türkei beinahe das Mißgeschick gehabt,
daß ihr Postdampfer von Constantinopel regel-
mäßig einige Stunden zu spät in Barna einge-
troffen ist. Da sind nun die Herren von der
hohen Pforte auf den klugen Gedanken gekommen,
den Dampfer eine Stunde vor der angekündigten
Zeit abgehen zu lassen. Trotz dieser genialen Idee
gelang es dem Schiffe dennoch nicht, den Anschluß
in Barna frühzeitig genug zu erreichen. Man
kann sich Uebe aber leicht dierachung der Kon-
stantinopeler Geschäftsleute vorstellen, als sie
innerhalb der zur Abendung von Poststücken
bekanntlich mit Vorliebe benutzten letzten Stunde

vor Abgang des Dampfers der neuen türkischen Posteinrichtung ihre Briefe aufzulefen wollten und erfahren mußten, der Dampfer sei schon abgegangen. Die ganze Sache spricht besser als alles Andere für die Nothwendigkeit der Postanstalten der Großmächte in Konstantinopel.

— Drei Bataillone englischer Infanterie, Fusaren und berittene englische Infanterie sind zum Vormarsch auf Khartum bereit. — General Gordon erklärt, in Khartum sei Alles ruhig. Er verlange nähere Nachrichten über die Vorgänge in Dongola.

Cholera.

Allgemeines Aufsehen hat es gemacht, daß die norwegischen Häfen in diesen Tagen für choleraverdächtig erklärt sind. Die Sache liegt aber so, daß Norwegen zuerst die deutschen Häfen der Nordsee für choleraverdächtig erklärte. Wir haben also einfach den Spieß umgedreht, und das ist nur richtig.

Am Sonntag starben: Marseille 16, Toulon 2, Arles 6. Im Uebrigen ist alles unverändert.

[Gedenktage.] 20. August. 1854. Professor Joseph von Schelling †.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 19. August 1854.

—(Am vergangenen Sonntag Nachmittag fand das diesjährige Mannschießen der hiesigen privilegierten Bürger-Scheibenschützen-Compagnie durch Abhaltung der Königstafel und dem darauf folgenden stänigsaßlichen Abschluß. — Bei der Festtafel feierte Herr Lotterie-Einnahmeherr Schröder Se. Majestät unsern allverehrten Kaiser Wilhelm I. mit folgenden aus tiefen Herzen gesprochenen Worten:

Feßgenossen!

Es ist eine gute und alte — nein, es ist eine große Sitte, daß man bei einem Feßmahle, sei es groß oder sei es klein, auf das Wohl des Kaisers trinkt.

Dieser guten alten Sitte gedenkend, werden Sie gewiß mit mir Ihre Gläser erheben und darauf anstoßen, wenn ich sage:

Ein Vampyr.

Kriminal-Roman von L. Hadenbroich.

Da lag zunächst durch eine Thüre mit dem Wohnzimmer in Verbindung stehend, das Schlafzimmer der verstorbenen Hofbesitzer; der Richter trat mit dem Commissar und dem Secretär ein, man fand den Raum in der vollkommensten Ordnung. Gegenüber dem Bette stand eine schwere Commode, altmodisch geschnitten und eingelegt, mit kunstreich gearbeiteten kupfernen Griffen an den Schubladen; auf der obersten Schublade steckte der Commodeschlüssel; der Richter öffnete dieselbe, halb erwartend, hier eine weitere Spur von der Thätigkeit des Verbrechers zu finden; aber nicht eines von den verschiedenen Sägeleichen und Kleinigkeiten, die da wohlgeordnet neben einander lagen, war von seiner Stelle gerückt oder verschoben; es waren meist Sachen, die zur Toilette der Hausfrau und ihres Töchterchens gehörten.

In der rechten Ecke der Schublade lag ein Schlüsselbund, auch augenscheinlich unberührt, seit ihn der Hausherr oder seine Frau dort niedergelegt. Der Richter nahm denselben heraus und versuchte die einzelnen Schlüssel auf der zweiten Schublade, welche sich nicht mit demjenigen der oberen öffnen ließ; endlich fand er den passenden Schlüssel und die Schublade ging auf; in derselben lagen in einem offenen Blechfischen mehrere Päckchen Banknoten, sowie eine ziemlich große Summe in Gold- und Silberstücken; daneben befand sich die goldene Uhr nebst einer schweren goldenen Kette des Baes, sowie zwei lange goldene Halsketten mit majestätischen goldenen Kreuzen, seiner Frau und Tochter gehörig.

„Also kein Raubmord!“ bemerkte der Commissar; „das Geld war doch so leicht zu finden, und eine bedeutende Summe wars auch schon!“

Gegen wenig wie in der Schlafstube fanden sich sonst im Hause Spuren von der Anwesenheit oder der verbrecherischen Thätigkeit eines Fremden. Entnuthigt kehrten die Gerichtsperjonen in die Wohnstube zurück, wo nunmehr die ärztliche Untersuchung der Leichen stattfinden sollte. Vorerst nicht stellten die Beamten fest, daß weder

Deutscher Wein von deutscher Erde, drum dieses erste Glas dem Kaiser.

Unser vielgeliebter Kaiser Wilhelm I. der Siegreiche — Feßgenossen — ich sage:

Der Gerechte, auch den „Großen“ wird Ihn einst die Geschichte nennen, er lebe hoch!!!

worauf die Festversammlung „Heil Dir im Siegerkranz“ sang. — Demnächst begrüßte Herr Beyer, Hauptmann der Schützen-Compagnie, mit einer herzlichen Ansprache Herrn Bürgermeister a. D. Seffner, welcher seit 50 Jahren der Compagnie als Ehrenmitglied angehört und auch das fünfzigste Mal an der Königstafel Theil nahm. Herr Seffner dankte gerührt und wünschte, daß die Schützen-Compagnie auch ferner blühen und gedeihen möchte. Die ganze Festtafel verlief in recht gehobener Stimmung, und wurde noch manch ernstes Wort gesprochen. Der hierauf später anschließende Königstafel endete erst in später Nachtstunde.

* Auf der „Funkenburg“ concertirt morgen Mittwoch Abend zum letzten Mal vor dem Wandern unser Trompeterchor. Am Freitag früh rückt das Regiment aus.

[*] Wegzugsszeit der in Merseburg und Umgegend heimischen Sing-, Raub- und Sumpfvögel auf 30-jährigen Beobachtungen basirend. Ende Juli: der Mauersegler. Anfang August: Kuckuk. Mitte August: Nachtschwalbe, Blaurode, kleiner Würger, Keuntöbter, Pfingstvogel. Ende August: Gartengräsmücke, Sperbergrasmücke, grauer Fliegenknäpper, Spöttergrasmücke, Sumpfrohrsänger, Nachtigall, weißer Storch. Anfang September: Biebelhopf, Trauerfliegenknäpper, Ortolanammer, Schilfrohrsänger, Leichrohrsänger, Drossel, Rothkopfwürger, Wachtel, grauer Steinschmäher, Turmhals, rother Milan, schwarzer Milan, Wespenbuschard. Mitte September: grauer Steinschmäher, Blaukehlchen, Schwarzkehlchen, Rauchschwalbe, gelbe Bachstelze, Zaungrasmücke, Gartenrothschwanz, Dorngrasmücke, Braunkehlchen, Wendehals, Hausfischweib, Uferschwalbe, Turmelde, Heuschreckenjäger, Walschläger, Rohrweide. Ende September: Ringeltaube, Hohltaube, Heidekerche, Plattmündig, Brachpieper, Flußregen-

pfeifer, Flußuferläufer, Wachtelkönig. Anfang Oktober: Baumpieper, Kornweibe, Wiesenschwebe, Lerchenfalk, Bekassine, Teichhuhn, Walmwasserläufer. Mitte Oktober: gemeiner Staar, Weidenlaubvogel, Waldschnepfe, Tannenlaubvogel, Gausrottschwanz, Feldlerche. Ende Oktober: Gebirgsbachstelze, weiße Bachstelze, Wiesenspieper, Kriebitz, Bläshuhn (Hurl), Haubentaucher. Anfang November: Mäufelbuschard.

* Der Reichsanzeiger schreibt: Auf die rasche Abfertigung des Publikums am Postannahmeschalter ist es bekanntlich von Einfluß, ob der Beamte mehr oder weniger durch das Ausschreiben einzelner Einlieferungsscheine in Anspruch genommen wird. Die Postbehörde wirkt daher fortgesetzt darauf hin, daß Behörden, Korporationen, sowie größere Geschäfte etc. möglichst von Posteinlieferungsbüchern, welche kostenfrei verabfolgt werden, Gebrauch machen. Erfahrungsmäßig werden aber auch von zahlreichen Privatpersonen, welche Einlieferungsbücher nicht benutzen, regelmäßig zu gewissen Zeiten, z. B. beim Monats- oder Vierteljahreswechsel, gleichzeitig mehrere Postanweisungen zur Post gegeben. Um auch in Fällen dieser Art eine beschleunigtere Abfertigung des Publikums zu erzielen, sind neuerdings die Postanstalten an verkehrsreicheren Orten ermächtigt worden, über mehrere von demselben Absender gleichzeitig aufgegebenen Postanweisungen stets dann eine gemeinschaftliche Bezeichnung zu erteilen, wenn der Absender von einem Einlieferungsbuche nicht Gebrauch macht und auch die Ausstellung von Einzelbezeichnungen nicht ausdrücklich fordert.

—(Die Einrichtung von combinirbaren N und dreiseillets hat so großen Anlang gefunden und wird in solchem Umfange benutzt, wie es die Eisenbahnverwaltungen nicht erwartet haben. Es soll nun zur Beseitigung einiger Mängel auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen eine Umarbeitung der Beförderungsbedingungen und eine Vermehrung der Couponsstrecken und Willenausgabestellen für nächstes Jahr in Aussicht genommen worden sein. Eine

dieses Gift, das in geringer Dosis genossen eine schwere Betäubung zur Folge habe, während es bei stärkerem Genuße gleichfalls den Tod herbeiführe.

„Aber was in aller Welt kann den Mörder zu dieser That bewogen haben?“ rief der Richter aus. „Auf, wir müssen draußen jucken, ob wir die Spur nicht weiterfinden, die er hier im Sande hinterlassen hat.“

Aber alles Suchen draußen blieb fruchtlos; die beiden verdeten Hophunde hatten den Tod an einem Stücke Fleisch gefressen, dessen Ueberreste noch in ihrem Troge lagen, und an denen sich mit größter Leichtigkeit die Vergiftung mittelst Arsenik feststellen ließ.

Wer also und wo war der Verbrecher? Kein Mensch hatte in den letzten Tagen einen Fremden in der Gegend gesehen, kein Messerwaarenhändler des Landes hatte ein Instrument verkauft, welches den Wunden der Ermordeten entsprochen hätte, kein Schuster kannte den Fuß, zu welchem die abgezeichnete Sohle gepaßt hätte, und da war kein Apotheker noch Drogist auf Meilen in der Runde, der an irgend jemand Gift irgend welcher Art und ohne ärztliche Vorschrift abgeliefert hatte. Nicht der geringste Anhaltspunkt zu irgend welchem Verdachte bot sich und je mehr Zeugen in der, die ganze Ardennergegend aufregenden Geschichte verhört wurden, desto unerklärlicher und räthselhafter war die Sache. Die Behörden mühten sich ab, und das Publikum bestrebe sich, behüßlich zu sein, um Nicht in dies dunkle Verbrechen zu bringen; aber als der Herbst fast schon wieder ins Ardennerland zog, wußte man nicht mehr über den Mörder, als am Tage der Entdeckung der Mordthat, und müde der fruchtlosen Anstrengungen und Nachforschungen, ergaben die Gerichte sich in den Gedanken, daß ohne einen Fingerzeig des Geschickes oder eine Unflughet des Verbrechers dieser unentdeckt bleiben würde. Für das Landvolk aber und die Bewohner des Ardennerstädtchens blieb der Mord auf Wandenborghs Hof noch lange der Gesprächsstoff und das unerklärliche Thema für die mannigfachen Vermuthungen und Combinationen.

(Fortsetzung folgt.)

Ausgabe während der Wintermonate wird jedoch nicht stattfinden, da die gewährten Erleichterungen vorzugsweise für den Vergnügungsverkehr bestimmt sind.

Lützen, den 15. August. Die Arbeiten am hiesigen Rathhausbau nehmen einen steten und guten Fortgang. Gegenwärtig werden die Balken über dem ersten Stock gelegt. Es ist gegläubte Aussicht vorhanden, daß zum Herbst das Gebäude unter Dach gebracht ist. — Die Ernte ist bei dem prächtigen Wetter der letzten Zeit schnell von Statten gegangen, und ist der reiche Erntegegen bis auf den Hafer in den Schauern geborgen. Die ziemlich starken Wetter welche in diesem Jahr unsere Fluren getroffen haben glücklichweise doch nur geringen Schaden zurückgelassen, und ist im allgemeinen der Landmann mit dem Ernteertrag wohl zufrieden. — In Folge eines Reskripts des Herrn Ministers ist auch von unseren städtischen Behörden eine Sanitätskommission gewählt worden. Nach Anhörung derselben hat die hiesige Polizeiverwaltung in sanitärer Beziehung verschärfte Anordnungen erlassen, betr. Reinhaltung der Rinnsteine, Kanäle, Gassen, Desinfektion der Düngruben u. s. w. Auch ist eine Untersuchung des Wassers der öffentlichen Brunnen bereits eingeleitet, da die Vermuthung nahe liegt, daß diesen Brunnen äußere schädigende Einflüsse zugeführt werden. — Während von manchen Orten aus über Uebelstände geklagt wird, welche die Errichtung von Naturalverpflegungsstationen mit sich gebracht hat, kann hier nur immer von neuem der große Segen dieser Einrichtung anerkannt werden. Der Zuzug der durchreisenden Fremden ist nicht eben groß; eine Belästigung der Bürgerschaft findet in keiner Weise mehr statt. (Holl. Ztg.)

Weifenfels, 16. August. Trozdem gestern Nachmittag Fuhrer auf Fuhrer mit Gurken aus den Dörfern Markwörlitz, Ködelitz, Gosef, Markwerben, Lobitzsch, Lichtitz u. c. aus dem hiesigen Bahnhofs von den Ankäufern nach Chemnitz, Zwickau, Meerane, Plauen u. c. verladen waren, war der heutige Markt immer wieder mit ca. 8—9000 Schock Gurken besetzt. Der gestern gezahlte Preis 1,50 M. war den in Waage erschienenen Aufkäufern noch zu hoch und war insolange dessen der Markt zwischen 5 und 6 Uhr sehr flau. Die Verkäufer forderten für beste Waare 1,80 M. per Schock, begegneten aber dem gestern gezahlten Preise gegenüber bei den Aufkäufern einem Stillstehen, welches den Handel geradezu lähmte. Die Engros-Exporteure waren nicht auf dem Markt erschienen, da sie anscheinend ihren Bedarf vorläufig gedeckt haben und der Umsatz war bis gegen 7 Uhr daher kaum von Belang.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† Ueber das Erdbeben in Amerika wird dem Reuterschen Bureau weiter gemeldet: Val-timore und Brattleborough in Vermont scheinen die Grenzen des von dem Erdbeben heimgesuchten Gebietes gebildet zu haben. Berichte aus verschiedenen Orten sagen, daß durch die Erschütterung Leute zu Boden geworfen, Glocken in Bewegung gesetzt und Schornsteine zum Sturz gebracht wurden. In Philadelphien gerieth das Meer in Aufregung, so daß Schiffe von ihren Anker gerissen und wie von stürmischer See umhergeworfen wurden. Ein Gefangener im Gefängnisse zu Hartford wurde vom Erdbeben getödtet.

† Aus dem Hauptpostgebäude in München sind, nach genauer Feststellung, 139 800 Mark entwendet worden. Die Postdirektion hat auf die Entdeckung und Festnahme der Thäter eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt. Die Vorthüren des Bureaus wurden durch Nachschlüssel, die Kassen durch Brecheisen und Holzheile eröffnet. Die Thäter ließen eine Blendlaterne von Blech, ein Stück Zanella-Stoff zum Verhängen der Fenster, sowie eine dreitheilige Tasche von schwarzem Stoff zurück.

† New-Yorker Blätter zufolge drang am vorigen Sonntag im District Lewis im Staate Tennessee ein Haufe verummter Männer in ein Haus, in welchem die Mormonen des Ortes sich zu versammeln pflegten, und tödtete zwei der Ältesten und mehrere andere Mormonen. Die Uebrigen flüchteten in den nahebei gelegenen Wald, wurden aber ebenfalls mit dem Tode be-

droht. Die Mormonen hatten sich durch ihre Befehlungsbefreibungen unter der Bevölkerung verhaft gemacht.

Vermischtes.

* In Berliner Hofkreisen spricht man von der Möglichkeit einer Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser von Rußland gelegentlich der in Russisch-Polen stattfindenden Manöver. Was daran Wahres ist, läßt sich schwer sagen. Sicher dürfte nur sein, daß kein definitiver Beschluß hierüber bisher gefaßt ist.

* Die Gerüchte über angeblich geplante Attentate gegen die königliche Familie bei deren Abreise von Potsdam nach England werden in Wiener Zeitungen aufs Neue lang und breit besprochen. So will namentlich die „Neue Freie Presse“ wissen, es sei ein Plan, das Neue Palais, die Wohnung des königlichen Paares, in die Luft zu sprengen, entbedt und was dergleichen Räuber-geschichten mehr sind. Das ganze Gerüchte ist in der That kaum der Beachtung werth; es scheint, als ob eine ganz zufällige Maßregel den Anlaß zu diesen übertriebenen Redereien gegeben habe, denn daß ernstlich Dynamitattentate gegen die Potsdamer Schlösser vorbereitet gewesen sein sollen, glaubt wohl kaum Jemand.

* Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind Sonnabend Abend nach herzlichem Abschiede von dem Kaiser und der Kaiserin von Schloß Wabelsberg nach Karlsruhe zurückgekehrt.

* Prinz Friedrich Karl von Preußen wird nach dem 20. August in seiner Eigenschaft als General-Inspekteur der 3. Armeekorps in den Bereiche derselben Truppenbesichtigungen abhalten.

* Feldmarschall von Manteuffel scheint das Bedürfnis zu fühlen, den Bewohnern des Reichslandes auch in Person nahe zu treten. Freitag Nachmittag ist der Statthalter in Meß eingetroffen und hat mehrere Ortshaupten der Umgegend besucht. Am Montag sollte die Rückreise erfolgen.

* Herr von Schlözer ist aus Barzin wieder in Berlin eingetroffen. Von hier geht er zu seinen Verwandten nach Lübeck.

* Der Abg. Windthorst hat am 13. d. M. Gms, wo er zur Kur gemeist, verlassen. Nach der „Kön. Volksztg.“ ist der mehrwöchentliche Aufenthalt von bester Wirkung gewesen.

* Mit dem Congreß der Bäckermeister Deutschlands in Berlin ist zugleich auch eine Bäckerei- und Konditorei-Ausstellung im Wintergarten des Centralhotels eröffnet worden. Betreten sind etwa 180 Aussteller, die nicht bloß Backwaaren, sondern alle Gegenstände, die zur Ausübung des Bäckerei- und Konditoreibetriebes erforderlich sind, präsentieren.

* Aus Washington meldet der Telegraph die Ankunft des neuen deutschen Gesandten von Alvensleben.

* Professor Franz Lenbach, welcher sich nach Barzin begeben hatte, um im Auftrag des Papstes den Reichskanzler Fürsten Bismarck zu portraituren, ist mit dem Photographen Hahn aus Nürnberg, welcher ihn nach Barzin begleitet hatte, von dort bereits wieder zurückgekehrt.

* Der „Pol. Korr.“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß sich der von Räuber entführte österreichische Unterthan Binder bereits wieder in Freiheit befindet.

* Zur Theilnahme an den großen Manövern ist der kaiserlich russische Hof nach Krasnoje Selo übergesiedelt. Dienstag fand eine große Parade statt. — Auf Befehl des Zaren sind vier russische Universitätsprofessoren wegen politischer Unverlässigkeit ohne jede Pension vom Amte suspendirt. Drei wurden außerdem noch unter Polizeiaufsicht gestellt.

* Dem Buzanger Korrespondenten der „Dresdener Zeitung“ ist ein kleines Wahlheur passiert, indem er seinem Blatte anstatt vom 50 jährigen Priesterjubiläum, von dem „goldenen Ehejubiläum“ des Herrn Bischofs Bernert berichtete.

* Die eingegangene medizinische Universität von Philadelphia, die bis vor einigen

Jahren sich mit dem Verkauf falscher Diplome beschäftigte, ist der „Times“ zufolge aufs Neue in Wirkfamkeit getreten.

Literarisches.

* Serbe's Leipziger u. Reg. Adressbuch. (Zubiläum-Ausgabe.) Das „Leipziger Adressbuch“ vom 20. April schreibt über das Adressbuch das Folgende: Wir können heute von einem Jubiläum berichten, von einem Jubiläum. Das Serbe'sche Adressbuch ist diese Woche in 50. Auflage erschienen und präsentirt sich demgemäß heute in ganz besonders schmedum Gewande. Wer das Serbe'sche Adressbuch in seinen Anfängen verfolgt hat und wenn es innerhalb der wenigen Monate als ein treuer Führer und Berater gedient hat, der wird die Arbeit und Mühe zu würdigen wissen, welche eine Zusammenstellung wie dieses Adressbuch erfordert. Wenn wir auch nicht in der Lage wären, auf die lange Reihe der dem Adressbuche beigedruckten Zeugnisse hinweisen zu können, welche dem Verleger aus den Kreisen der Handelswelt über die prompte Lieferung, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und praktische Verwendbarkeit des Adressbuchs und bezüglich auch über die große Wirksamkeit der für den Separat-Anzeiger desselben ausgegebenen Inserate in einer nicht allein der Verlagsbandlung, sondern zugleich auch dem Handels- und Gewerbeamt für das Unterrichten sehr ermunternden Weise ausgesprochen sind, so würde doch schon durch den Umstand allein, daß das Adressbuch bereits 49 Auflagen hinter sich hat und jetzt als 50. Auflage im festlichen Gewande einer Jubiläumsausgabe erschienen kann, der unumstößliche Beweis geführt sein, daß es seinem Zwecke nach allen Richtungen hin entspricht, und daß sein Erscheinen allmählig zu einem wirklichen Bedürfnisse geworden ist.

Theater in Leipzig.

Neues: Mittwoch, 20. August. Die Tochter des Regiments. Komische Oper in 2 Acten. Auff. vom Donnet. — Altes: Mittwoch, 20. August. Anfang 1/3 Uhr. Achtes Gasspiel des Fräulein Preciosa Trigolatis, vom K. K. Theater an der Wien in Wien. Dorf und Stadt. Die fliegende Fee.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 18. Aug. 4% Preussische Consols 103,25 Oberflächliche Eisen-Stamm-Aktien A. C. D. E. 274,75 Mainz-Ludwigshafener Stamm-Aktien 110,75. C. E. Ungar. Geldrente 77,40. 4% Russische Anleihe von 1880 76,90 Oefferr. Franz-Staatsbahn 524,50. Oefferr. Credit-Aktien 526,50. Tendenz: still.

Produkten-Börse.

Berlin, 18. Aug. Weizen (gelb) Septbr.-Debr. 154,50 Okt.-Nov. 156, — matter. — Roggen Aug. 141,20. Sept.-Debr. 137,50. Okt.-Nov. 136, — matter. — Gerste loco 130.—190. — Hafer August 127,50. — Spiritus loco 49,50. August-Sept. 49, — Sept.-Okt. 48,70 flau. — Rüböl loco 52, — August 51,60. Sept.-Okt. 51,10 M. Magdeburg, 18. Aug. Land-Weizen 168—173 Mk. glatter engl. Weizen 152—159 Mk., Rand-Weizen — — — — —, Roggen 142—150 Mk., Chevalier-Gerste 166—182 Mk., Rand-Gerste 145—155 Mk., Hafer 134—152 Mk. per 1000 Kilo. — Kartoffelpir. per 10,000 Heteroprocente loco ohne Fass 50,00—50,50 Mk.

Halle, 19. August. Weizen 1000 kg neuer 158 bis 166 Mk., feiner alter über Nothig bezahlt. — Roggen 1000 kg alter und scharfrotener neuer bis 150 Mk., abfallende Sorten billiger. — Gerste 1000 kg neue Land- 130—150 Mk., feine Chevalier- bis 165 Mk., Futtergerste entsprechend billiger. — Gerstennahmal 100 kg prima Qualität 29,50—30,50 Mk. — Hafer 1000 kg alter bis 162 Mk., neuer bis 145 Mk. — Rühmel 100 kg 50—52 Mk. Raps 1000 kg 235—245 Mk. — Stärke 100 kg 36 Mk. — Spiritus 10,000 Liter pKt. loco still. — Kartoffel- 51, — Mk. — Rübölspiritus 49 Mk. — Rüböl 100 kg 53, — Mk. — Solaröl 100 kg 0,825/30, Termine 17,50—18, — Mk. — Walteime 100 kg bundle 9,50 Mk., helle 11, — Mk. — Futtermehl 100 kg 14, — Mk. — Kleie, Roggen- 100 kg 12, — Mk. — Weizenhsaalen 10, — Mk. — Weizengriesfleite 11 Mk. — Getreue 100 kg fremde 15,30 Mk., vierige 16 Mk.

Halle, 19. August. Ranges Roggenstroh 27—29 Mk. pr. 1200 Pfd. das Schock. — Maschinenstroh 18—21 Mk. pr. 1200 Pfd. das Schock. — Stiefels Heu 4—5 Mk. pr. Ctr. — Auswärtiges Heu 3—3,50 Mk. pr. Ctr.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 19. August. Aus Brüssel vom 18. d. wird gemeldet: Heute fand im Rathhause eine Versammlung der Liberalen Vereinigung statt, worin beschlossen wurde, sofort den Kammer einen Protest gegen das neue Schulgesetz zugehen zu lassen; sollte das Gesetz durch die Repräsentanten-Kammer votirt werden, so will die Liberale Vereinigung die Vertreter der Liberalen Partei des ganzen Landes nach Brüssel berufen, um den König zu ersuchen, dem Gesetze die Sanction nicht zu ertheilen. Diese Versammlung würde voraussichtlich am 31. d. M. stattfinden.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Feld-Verpachtung in Daspig.

Der Oekonom Herr Jul. Burghardt in Daspig ist genehmigt, folgende Feldpläne, als:

3 Morgen in Daspiger Flur, in den Mlangchen,	
9 " " 163 Ruthen daselbst, am Dorfe, und	
5 " " 152 " " im Unterfelde, sowie	
8 " " 119 " " in Gröhlwiger Flur, im Gebind, und	
6 " " 145 " " daselbst, in der Krünig,	

Sonnabend den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zu Daspig auf 6 Jahre meistbietend zu verpachten, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg, den 17. August 1884

A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Comm. i. N.

Pferde-Verkauf.

Donnerstag den 21. August cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, soll im Hause des Ranglei-Raths L. Imprecht, Oberbierstraße 18, ein wegen einer Beschädigung austrangirtes königliches Dienstpferd öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Reichsgelde verkauft werden.

Merseburg, den 19. August 1884.

Das Commando

des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.

Von Donnerstag den 21. d.

ab steht wieder ein Transport schöner, schwerer, hochtragender

Kühe u. frischmelkender Kühe mit Kälbern, schöne gangbare Zugochsen und Zuchtbullen bei mir zum Verkauf.

Weißenfels. J. Petzold.

500 große, starke

Weidehammel

stehen zum Verkauf.

N. Strehl & Sohn.

Offerte.

Oehmig-Weidlich's Prima-Seife.

gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für 3 Mark und 3 Pfund für 1 Mark 50 Pf.

(nebst Beilage eines Stück feiner Mandelseife)

Harzseife 1. Qualität,

Packete von 3 Pfund für 1 Mark 15 Pf.

Elainseife,

sehr Schmierseife, in Stücken, in Original-Packeten von 5 Pfund für 1 Mark 50 Pf. und 2 1/2 Pfund für 78 Pf.

aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

gegründet im Jahre 1807, neu erbaut 1880/81.

Diese Prima-Seife ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten: sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviele Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die Harzseife 1. Qual. findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die Elainseife, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

— Proben von 1/2 Pfund an stellen zu Diensten. —

Im Detail offerire: Prima-Seife 50 Pf., Harzseife 1. Qual. 40 Pf., Elainseife 33 Pf. per Pfund.

Merseburg: G. Rusch, Dürrenberg: F. A. Caffe, Lauchhaidt: F. S. Kaugenberg, Schafshaidt: H. Kießlers Wwe.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter bringt einem hochgeehrten Publikum sein auf's Reichhaltigste assortirtes

Schuh- u. Stiefelwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Jul. Mebue, kl. Ritterstr. 1.

Kapitalien von jeder beliebigen Summe liegen zur sofortigen Ausleihe auf Grundstücks-Hypothek zu 4 1/2 % bereit und werden nachgewiesen durch den Kr.-Auct.-Comm. Rindfleisch in Merseburg.

Wiener
Caffee-



Surrogat

Nach Vorschrift eines der ersten Wiener Restaurateure bereitet.

Um einen Caffee herzustellen, wie solcher in Wien und einigen Böhmischen Städten mit Vortheile getrunken wird, mischt man zu 2 bis 3 Theilen guter, frisch gemahlener Caffee-Bohnen 1 Theil von diesem Wiener Caffee-Surrogat; filtrirt diese Mischung auf gewöhnliche Weise unter häufigem Aufsatz von wenigem, aber stets kochendem Wasser.

Thilo & von Döhren, Wandbeck.

Packete 100 Gramm 10 Pf., 200 Gramm 20 Pf. verkaufen alle bedeutenderen Colonialwaaren-Handlungen.

Von Wiederverkäufern nur zu beziehen durch Hoffmann und Schmidt, Leipzig. In Merseburg zu haben bei Herrn:

Paul Barth,	R. F. Beerholt,	Th. Funke,
Carl Deffurth,	Rich. Ortmann,	Fred. Scharre,
Otto Schauer,	Feinr. Schulze,	Jul. Thomas,
	Jul. Trommer.	

Cacao, Chocolate u. Chocoladenpulver

garantirt rein und billigst empfohlen

G. Schönberger, Gotthardtsstr.

für September nur 25 Pfennig!

Berliner Lokal-Anzeiger

(Central-Organ für die Reichs-hauptstadt)

erscheint wöchentlich 3 mal, bietet ein treues Spiegelbild des Lebens und Treibens der Metropole, das Wissenswerthe aus aller Herren Länder und aus jeder spannende Romanne, von welchen monatlich so viel geliefert wird, als ein 350 Seiten starker Band enthält. Man überzeuge sich von der Eigenartigkeit des Blattes durch ein monatliches Probe-Abonnement, welches alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs ausnahmsweise pro September zum halben Preise von

nur 25 Pfennig

entgegennehmen. Außerdem liefern wir den bereits erschienenen Theil des so überaus spannenden Romans: „Die Falschmünzer“ von Gustav Böffel, gratis und franco nach.

für September nur 25 Pfennig!

für September nur 25 Pfennig!

für September nur 25 Pfennig!

Lanapflaumen,

halbreif, verlade von heute ab jeden Posten, ebenso später reife.

Herm. Manck.

Bergmann's Theer-Schwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blühende weiße Haut. Vorräthig à Et. 50 Pf. in den Apotheken

Gold- u. Silbermyrthen- Kränze

und auch einzelne Blüthen, sowie größere Auswahl in feinen künstlichen Blumen empfiehlt

Frau F. Fachmann,

Delgrube Nr. 11.



Cordpantoffel mit durchbrochtem Tuchsohlen u. mit feinem Lederholzgezeugten festen Tuchsohlen für Frauen Dutzend 11 Mark.



Tuchschuhe mit holzgezeugten festen Tuchsohlen für Frauen à Dutzend 11 Mark.

Bei großer Abnahme billiger lief. G. Engelhardt, Zeitz.

Funkenburg.

Mittwoch den 20. August

Letztes Concert

vor dem Wandover.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Außenstehende Abonnementsbillets haben noch ihre Gültigkeit.

C. Schüß, Königl. Musikdir.

2 Tischlergesellen,
1 Lehrling

sucht

Ed. Otto.

Tüchtige Platz-Agenten

werden in allen Ortlichkeiten für den Vertrieb der im deutschen Reiche gesetzlich gestatteten Staats- und Prämien-Anleihen-Loose auf Theilzahlung, gegen sehr lohnende Provision event. fixen Gehalt angestellt. Offerten sind zu richten an das Bankhaus Max Grünwald, Frankfurt a. M.

Ein freundl. J. Mensch, Sohn anst. Eltern, welcher Lust hat das Barbiergehäft zu erlernen, kann unter günst. Beding. sofort in die Lehre treten. Näh. beim Barbierherrn u. Zahntechniker S. Krimmling, Weißenfels a. S., gr. Burgstr. 23, kl. Burgstr.-Ecke.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die uns aus Anlaß des Todes unseres lieben Vaters, des Amtmann Ferdinand Nie-mer, erwiesene Theilnahme sagen herzlichsten Dank.
Merseburg, Jörbig, Zweimen, den 18. August 1884.
Die Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von A. Leidholdt.